

wechselt mit den ausgedehnteren Forsten von Tannen und Fichten; Gletscher glänzen blau von den höchsten Zacken der Gebirgskämme, und in den ausgedehnten Thälern liegen nicht selten ruhige Seen mit fruchtbaren Ufern. Von allen diesem zeigen die Anden dem Beschauer nichts. Braune, graue und gelbliche Mitteltinten sind über das Gebirge überall verbreitet, wo nicht der ewige Schnee weite, horizontal scheinende Ebenen bildet, oder die größere Entfernung ihren mildernden bläulichen Dunst verbreitet. Grell leuchtet hier und da der hochrothe Porphyr von den halbzerstörten Fochen, und die engen dunkeln Schluchten, die selten sich weit genug ausdehnen, um dem Landmanne nützlich werden zu können, sind hoch mit seinen Trümmern überschüttet, und bieten nur verkümmerte Sträucher oder vereinzelte Pflanzen, die auf solchem Boden sich nie zu einer saftigen Trift vereinigen können. Von allem dem, wodurch der Mensch das Ansehn einer Landschaft verändert und verschönert, seinen heimischen Dörfern und geschäftigen Städten, seinen Kunststraßen und wohlangebauten Feldern, enthalten die einsamen Anden keine Spur. Der Ruf der Sennhirten begrüßt nicht den Wanderer, wenn er am frühen Morgen die steilen Bergseiten erklimmt, und des Abends tönt nicht aus dem Thale dem Heimkehrenden das friedliche Geläut einer Besperglocke entgegen. Unfähig in ihrem Schooße eine Bevölkerung zu erhalten, werden die Anden nie anders als in ihrer starren Regungslosigkeit erscheinen können, und dieser Charakter, den man selbst in den Einzelheiten verfolgt und so schwer mit Worten schildert, wird derselbe bleiben, bis die langsam, aber sicher wirkende Naturkraft im Laufe der Jahrtausende durch Veränderung des Klimas und die gradweise Zerstörung der Oberfläche auch diese Gebirge fähig macht, Schauplätze menschlichen Fleißes zu werden.

Wenn manche Einzelheiten der Anden, ihre Felswände, die nur unbemerktlich von der senkrechten Richtung abweichen und doch unzerrissen zweitausend Fuß sich erheben, ihre Schluchten, die oft über fünftausend Fuß tief sind, wenn diese die Aufmerksamkeit fesseln und die Phantasie mit ihrer Schauerlichkeit aufreizen, so tritt später der kalt richtende Verstand in seine Rechte ein, und veranlaßt durch ruhigere Erwägung großartiger Thatfachen eine ernste Bewunderung. Diese Anden, die man, innerhalb ihres Schooßes lebend und von ihren gigantischen Wänden umgeben, nie richtig beurtheilt, und von deren Größe man nur